



TREFFEN SIE DIE ILARAMATAK-GRUPPE UND WIE SIE DIE FÜTTERUNG IHRES VIEHS VERÄNDERT HABEN

Wenn es um die Gemeinschaft der Massai geht, denken die meisten Menschen an Wanderviehhaltung zur Suche nach Futter für das Vieh. Nun, das ist anders bei der Kleinpastoralistengruppe Ilaramatak. Die Gruppe nimmt an dem „Farmer and pastoralist collaboration (FPC)“-Projekt von Sustainable Agriculture Tanzania (SAT) teil und wird von Biovision finanziert.

Die Ilaramatak-Gruppe, die im Mai 2020 im Rahmen des Projekts gegründet wurde, hat an Schulungen zur Weidelandproduktion teilgenommen. Sie bewirtschaften nun ihr eigenes Weideland, um ihr Vieh zu füttern, ohne sich um Trockenzeiten oder Überweidung zu sorgen.

Madam Mkei Kilimanjaro ist die stellvertretende Vorsitzende der Gruppe. Sie erklärt uns, was ihr das Projekt bisher gebracht hat und was sie in Zukunft von diesem Projekt erwartet. Das Projekt startete im Mai 2020 mit dem von SAT organisierten Dorftreffen. Madam Mkei Kilimanjaro nahm daran teil und begann eine Schulung zur Weidelandproduktion in der Feldschule für Landwirte in Shuleni Su-Dorf.



Was sie am meisten für die Gruppe motivierte, war das Zuchtprogramm des FPC-Projekts. Dieses verbesserte letztendlich ihre Viehproduktion und veränderte ihr Leben im Allgemeinen. Dennoch stand sie vor dem großen Problem, dass sie in der Trockenzeit nicht genügend Weideflächen für ihr Vieh hatte oder lange Zeit auf derselben Fläche weiden musste.

In der Zwischenzeit hat Madam Mkei viel Wissen über Weideproduktion, Ernte und Lagerung erworben. Dadurch haben sich die Wanderungen mit dem Vieh für die Weidesuche reduziert. Madam Mkei besitzt etwa 42 Hektar Land, von denen sie gemäss indigener Methoden zehn Hektar als „Aloilili“ bewirtschaftet.

Madam Mkei ist dankbar für das, was SAT bisher in Form von Schulungen und Unterstützung bei der Einrichtung der Farmer Field School (FFS) geleistet hat. Sie fügt hinzu, dass SAT bei dem Aufbau der Spar- und Kreditgruppen geholfen hat.

Als Unternehmerin hat sie das kurzfristige Ziel, in diesem Jahr mit der Produktion ihrer eigenen, nachhaltigen Weiden auf zwei Hektaren zu beginnen. Langfristig strebt sie an, die Fläche für nachhaltiges Weideland mit ihren übrigen 30 Hektaren zu erweitern, falls sie Zugang zu einem zuverlässigen Markt für die produzierte Milch hat.

Trotz der bisherigen Erfolge der Ilaramatak-Gruppe gibt es Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen - besonders wenn es um die Viehzucht geht. Wie Frau Katande Kamando

(Gruppensekretärin) berichtet, mangelt es vor allem in der Trockenzeit an Wasser für den Hausgebrauch und für das Vieh. Madam Katande Kamando berichtet: "Wir müssen sehr lange Strecken laufen, um Wasser für das Vieh zu finden. Das Wasser, das im Dorf zur Verfügung gestellt wird, kommt von außerhalb und ist sehr teuer. Es kommt vor, dass 20 Liter Wasser Tsh. 500-1000 kosten". Sie fügte hinzu, dass "wenn man 10 Rinder zu Hause hat, man über 600 Liter kaufen muss, was Tsh. 15.000 kosten kann - und das für eine minimale Anzahl von Rindern".



Die Ilaramatak-Gruppe hat gemeinschaftlich gesetzte Ziele: Jedes Gruppenmitglied sollte einen Teil des Landes als "Aloilili" bewirtschaften und sollte mindestens zwei Hektaren als nachhaltiges Weideland für ihr eigenes Vieh zur Verfügung stellen. Das Land der FFS wird für die Multiplikation von Samen und als Konservationsfläche für die Gruppe verwendet.



